

## **Fürs Leben lernen heißt auch „nachhaltig Geographie lernen“ [...] – eine Wissenschaft für die Welt von heute und morgen.<sup>1</sup>**

Hartwig Haubrich

Globalisierung und Klimawandel, Erdbeben, Hochwasser und Stürme, aber auch die unterschiedliche Bevölkerungsentwicklung weltweit, Migration, räumliche Disparitäten und Ressourcenkonflikte – diese aktuellen geographisch und geowissenschaftlich relevanten Phänomene und Prozesse, deren Auflistung noch um ein Vielfaches erweitert werden kann, prägen unser Leben auf dem Planeten Erde grundlegend. Da diese Prozesse aus den Wechselwirkungen zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und menschlichem Handeln entstehen, können Qualifikationen, die zum Umgang mit diesen komplexen Entwicklungen notwendig sind, insbesondere durch eine Verknüpfung naturwissenschaftlicher und gesellschaftswissenschaftlicher Bildung aufgebaut werden.

Gerade hier besitzt das Fach Erdkunde sein besonderes Potential, da es durch die Verbindung von Natur- und Gesellschaftswissenschaft als Brückenfach zwischen diesen Wissenschaftsbereichen fungiert und zudem die in der Geographie zentrale Kategorie des Raumes in den Fokus stellt, die die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf unser aller Lebensraum untersucht. Der Erdkundeunterricht soll die Schülerinnen und Schüler dabei in die Lage versetzen, ein wissenschaftlich fundiertes Bild von den Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum zu entwickeln, die Erde als eine nicht vermehrbare Lebensgrundlage zu erfahren und sich verantwortungsbewusst an der Bewältigung von Gegenwartsproblemen und Zukunftsaufgaben zu beteiligen.<sup>2</sup>

### **Der Erdkunde-Unterricht am Quirinus-Gymnasium**

Am Quirinus-Gymnasium wird das Fach Erdkunde in Form eines Spiralcurriculums in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 jeweils zweistündig und in der Jahrgangsstufe 10 (Einführungsphase) dreistündig unterrichtet; in der Qualifikationsphase werden sowohl Grund- als auch Leistungskurse angeboten, die drei- bzw. fünfstündig unterrichtet werden. Zudem wird im Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufe 8 und 9 bilingualer Erdkundeunterricht angeboten, in der Qualifikationsphase Projektkurse zu verschiedenen geographischen Themenbereichen (z.B. Global challenges of the 21st century, Geo digital, Bundes-Umwelt-Wettbewerb).

Ziel der Arbeit im Fach Erdkunde ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. „Darunter ist die Fähigkeit und Bereitschaft zu verstehen, die Strukturen und Prozesse der nah- und fernräumlichen Lebenswirklichkeit zu analysieren, sie fachstrukturell zu erfassen und zu durchdringen sowie selbstbestimmt und solidarisch an der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung der räumlichen Lebenswirklichkeit

---

1 Haubrich, Hartwig: Geographie unterrichten lernen. Die neue Didaktik der Geographie konkret, München/Düsseldorf/ Stuttgart 2008, S. 12, 27.

2 Vgl. Deutsche Gesellschaft für Geographie (Hrsg.): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss, 2014, 8. aktualisierte Auflage, S. 5 sowie Haubrich, H. u.a.: Didaktik der Geographie konkret, München 2002, S. 23.

mitzuarbeiten.“<sup>3</sup> Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt. Die Fachlehrerinnen und -lehrer nutzen eine gemeinsame digitale Plattform, auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben und „best-practice“- Beispiele gesammelt und abrufbar sind.

Sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II werden ggf. unterrichtsbegleitende Exkursionen durchgeführt [z.B. zum Bergbau Museum Bochum (Sek. I), Braunkohletagebau Garzweiler (Sek. II), diverse Stadtexkursionen (Sek. II)].

Nicht nur das Quirinus-Gymnasium als Ganzes, sondern auch das Fach Erdkunde fühlt sich der *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) besonders verpflichtet.<sup>4</sup>

So soll der Erdkundeunterricht auch dazu beitragen grundlegende Gegenwarts- und Zukunftsherausforderungen, wie sie auch in den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen formuliert sind, zu verstehen und an ihrer Bewältigung mitzuwirken. Derartige Herausforderungen sind beispielsweise

- die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlage für Folgegenerationen durch nachhaltiges Wirtschaften sowie durch soziales und ökologisch verträgliches Handeln,
- die Erfassung von Chancen und Risiken, die mit der zunehmenden Globalisierung, aber auch der Regionalisierung verbunden sind,
- der Abbau von Disparitäten auf verschiedenen Maßstabsebenen durch verantwortungsbewusstes Handeln zur Schaffung zukunftsfähiger Lebensverhältnisse
- die Reflexion und Weiterentwicklung des Begriffs „Entwicklung“ sowie
- die Gewährleistung eines friedlichen Miteinanders durch interkulturelles Verständnis.<sup>5</sup>

---

3 LPN Sek II, Gymnasiale Oberstufe: Kernlehrplan Geographie – Aufgaben und Ziele des Faches; unter: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/geographie/geographie-klp/aufgaben-ziele/index.html> [01.03.2020].

4 Deutsche Gesellschaft für Geographie (2014): Bildungsstandards, S. 7 sowie Hoffmann, T. (2018): Gerüstet für die Zukunft. Aufgaben des Geographieunterrichts. In: Praxis Geographie (Heft 1 2018): S. 4 – 9.

5 Vgl. Schulministerium NRW (2019): Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, Schule in NRW Nr. 9052, 3.2 Erdkunde, S. 29.